Seit wenigen Tagen rollt der Verkehr auf der Ortsumgehung von Adelsheim. Der Bau der 3,6 Kilometer langen Trasse war wegen der Geologie sehr aufwendig. FOTO: RNZ/ANDREAS HANEL

Ortsumgehung Adelsheim

# Freie Fahrt auf neuer B 292 nach 13 Jahren

Nach 13 Jahren Bauzeit ist die 3,6 Kilometer lange Umgehung von Adelsheim im Neckar-Odenwald-Kreis jetzt fertiggestellt worden. Für die Kleinstadt bedeutet der Neubau eine deutliche Entlastung der Altstadt und für den südlichen Neckar-Odenwald-Kreis eine bessere Anbindung an die Autobahn A 81.

**Von Jürgen Schmidt**

**ADELSHEIM.** Als die ersten Planungen für eine Verlegung der Bundesstraße 292 aus den Ortskernen von Osterburken und Adelsheim heraus angestellt wurden, war Hans Filbinger noch Ministerpräsident in Baden-Württemberg. Und als der Planfeststellungsbeschluss gefasst wurde, war die Deutsche Einheit gerade erst im Werden. Doch inzwischen – 32 Jahre später – steht das regionale Großprojekt vor seiner Vollendung.

### Fast 58 Millionen Euro für 3,6 Kilometer lange Strecke

Am vergangenen Wochenende wurde die Trasse für den Verkehr freigegeben. Bis zum Jahresende müssen bei Adelsheim West noch die Anschlüsse bestehender Straßen und Wege angepasst werden.

Insgesamt kostete die Umgehung nach Angaben des Regierungspräsidiums Karlsruhe fast 58 Millionen Euro. Davon entfielen 2,7 Millionen Euro auf den Erwerb von Grundstücken für die Trasse. Finanziert wurde das Straßenbauvorhaben ausschließlich vom Bund.

Gebaut wurde seit 2009 in fünf Bauabschnitten. Begonnen wurde mit der Anschlussstelle Adelsheim Ost, die die B 292 mit der Landesstraße 1095 verknüpft. Diese wurde 2010 fertiggestellt.

Die längste Zeit beanspruchte der Bau des Eckenbergtunnels. Der Bau der 295 Meter lange Röhre mit zwei Fahrspuren wurde 2014 begonnen. Parallel liefen die Arbeiten an den Straßenabschnitten zwischen den Anschlussstellen Adelsheim Ost und Nord. Dieser Teil der Umgehung wurde zusammen mit dem Tunnel 2017 für den Verkehr freigegeben.

Im gleichen Jahr startete der Bau der Seckachtalbrücke. Das 289 Meter lange und 18 Meter hohe Bauwerk führt über das Betriebsgelände eines Logistikunternehmens. Die Brücke wurde im Taktschiebeverfahren gebaut. Etwa 30 Meter lange Abschnitte wurden dabei vorgefertigt und über insgesamt vier Pfeiler vorangeschoben, bis das Tal in voller Länge überspannt war.

Zum Abschluss der gesamten Maßnahme wurde im Oktober 2020 der westliche Teil zwischen der Seckachtalbrücke und dem Anschluss an die bestehende B 292 in Richtung Oberschefflenz in Angriff genommen. Wegen der schwierigen geologischen Verhältnisse war dieser Streckenabschnitt sehr aufwendig zu bauen. Im Bereich des Damberg-Aufstiegs waren umfangreiche Hangsicherungsarbeiten notwendig (siehe nebenstehenden Beitrag).

Kompliziert war für Planer und Baufirmen das gesamte Projekt. „Der Eckenberg, seine Geologie und das bewegte Gelände haben alle Beteiligten in der Bauphase vor so manche technische Herausforderung gestellt“, erklärte die Karlsruher Regierungspräsidentin Sylvia Felder (CDU) bei der Freigabe. Dies zeigten auch die zahlreichen Ingenieurbauwerke der Umfahrung. Auf den gesamten 3,6 Kilometern wurden neben dem Eckenbergtunnel und der Seckachtalbrücke sieben weitere Brücken und vier Stützwände errichtet.

> *„Die Freigabe des letzten Teilabschnittes ist ein entscheidender Schritt für eine bessere verkehrliche Anbindung der Region, die auch ein entscheidendes Standortkriterium darstellt. “*
>
> **Achim Brötel (CDU),** Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises

Für den Neckar-Odenwald-Kreis hat der 3,6 Kilometer lange Bundesstraßenabschnitt nicht nur lokale Bedeutung. „Die Freigabe des letzten Teilabschnittes ist ein entscheidender Schritt für eine bessere verkehrliche Anbindung der Region, die auch ein entscheidendes Standortkriterium darstellt. Ich freue mich über die damit verbundene Stärkung der Region“, betonte Landrat Achim Brötel (CDU).

Durch die Umfahrung des historischen Ortskerns der Stadt Adelsheim werde ein Nadelöhr in der Verbindung zwischen der Kreisstadt Mosbach und der in Richtung Norden führenden Autobahn A 81 beseitigt, heißt es seitens des Regierungspräsidiums Karlsruhe, das für das Straßenbauprojekt zuständig war.

### Entlastung für Anwohner von Lärm und Abgasen

Für die Stadt und ihre Bürger bedeutet die neue Umgehung eine deutliche Entlastung. Anwohner, „die bisher von Verkehrslärm und Abgasen geplagt waren, können nun aufatmen und wieder sicher die Straße im Ort überqueren“, sagte Baden-Württembergs Verkehrs-staatssekretärin Elke Zimmer (Grüne). Die Umfahrung biete beste Voraussetzungen für eine positive Entwicklung der historischen Ortsmitte der 5000-Einwohner-Stadt.

# Zerklüfteter Untergrund verzögert Bauarbeiten

## Umfangreiche Sicherungsmaßnahmen erforderlich

**ADELSHEIM.** Die geologischen Bedingungen am Eckberg und Damberg nördlich von Adelsheim stellten die Planer und Bauunternehmen vor große Herausforderungen. Dort dominiert Kalkstein, der an vielen Stellen stark verkarstet und mit Hohlräumen durchsetzt ist.

Diese Ausgangslage machte sowohl den Bau des Eckbergtunnels sehr aufwendig, wie auch den letzten Bauabschnitt, den Aufstieg aus dem Seckachtal in Richtung Westen am Damberg. Dort waren umfassende Hangsicherungsmaßnahmen erforderlich, um die neue Straße vor Steinschlag und Abbrüchen zu schützen. Denn für die Straße waren an manchen Stellen Einschnitte in den Hang von bis zu 18 Metern Tiefe erforderlich, wie das Regierungspräsidium Karlsruhe erklärt.

Insgesamt wurden an dem 1,4 Kilometer langen Teilabschnitt 100 000 Kubikmeter Erde bewegt. Für die gesamte Umgehung waren es mehr als doppelt so viel.

Zur Sicherung des Damberg-Hangs wurden Stützwände von zusammen 700 Metern Länge errichtet. Dafür seien 2200 Injektionsbohranker und über 4500 Tonnen Spritzbeton verbaut worden, so die Karlsruher Behörde.

Das zerklüftete Gestein und die damit verbundenen Probleme sorgten dafür, dass der Bau nicht ganz im Zeitplan blieb. Denn ursprünglich hätten die Arbeiten bis Ende vergangenen Jahres abgeschlossen werden sollen. Doch immer habe sich im Lauf der Bauarbeiten herausgestellt, dass zusätzliche Sicherungsmaßnahmen erforderlich waren, heißt es seitens des Regierungspräsidiums. So seien mehr als 500 Tonnen Verpressmaterial für die Anker zusätzlich notwendig geworden. **(jüs)**

Stützwände von bis zuzwöf Metern Höhe mussten zur Sicherung des Hangs am Damberg bei Adelsheim errichtet werden. FOTO: REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

### Daten und Fakten auf einen Blick

**Maßnahme:**
Neubau Ortsumgehung von Adelsheim im Zuge der B 292
**Bauherr:**
Bundesrepublik Deutschland
**Projektleitung:**
Regierungspräsidium Karlsruhe
**Planung:**
IFK Ingenieure, Mosbach
**Kosten:**
57,8 Millionen Euro
davon 2,7 Millionen Euro für Grunderwerb
**Bauzeit:**
5/2009 bis 5/2022
Restarbeiten bis 12/2022
**Länge der Neubaustrecke:**
3,6 Kilometer
**Besonderheiten:**
Seckachtalbrücke 289 Meter lang
Eckenbergtunnel 295 Meter lang
sieben weitere Brücken, vier Stützwände

KOMMUNALPLANUNG
TIEFBAU
STÄDTEBAU

IFK INGENIEURE

Diplomingenieure
Steffen Leiblein
Guido Lysiak
Beratende Ingenieure
Jürgen Glaser
Freier Stadtplaner

Eisenbahnstraße 26
74821 Mosbach
Fon: 06261 / 9290-0
www.ifk-mosbach.de

- Verkehrswegeplanung
- Entwässerung
- Wasserversorgung
- Ingenieurvermessung
- Stadtplanung
- Bauleitplanung
- Dorfentwicklung

**Anzeigenschluss** ist am Mittwoch um 15 Uhr.

www.staatsanzeiger.de/anzeigen